

Senken sie bei nächt'gem Dunkel tief hinab ins Herz der Erde,
Werfen Schmutz und Waffen drüber; und daß nie verrathen werde,
Wo der Weltenstürmer schlummre, meßeln sie beim Klang der Lieder
Die Gefangnen, die des großen Toten Grab gegraben, nieder.
Und auf frischer Grabeshütte füllen sie mit Wein die Becher,
Und es schmausen, tanzen, springen wild umher die trunkenen Becher.
Und es jauchzet, wie die Hunnen, alterschwach Italia,
Denn die Geißel Gottes holt nun nicht die Braut Honoria.^{*)}
Stößt kein Schwert mehr in die Erde, daß drob hundert Völker zittern,
Und das Hunnenvolk ist kraftlos, Menschenwerke zu zerplittern. A. Holtzau.

16. Eudoxia.

Eudoxia, die Wittve des ermordeten Kaisers Valentinian, hat dem Nachfolger desselben, dem Petronius Maximus, auf sein dringendes Verben die Hand am Altar gereicht. Da ihr aber Maximus unvorsichtig seine Mitschuld an dem Tode ihres ersten Gemahls entbedt hat, süßt sie sich vom tiefsten Abscheu erfüllt, und sinnt darauf, ihn zu verderben.

Sie saß, gestützt das Haupt auf ihre Linke.
Ins Zimmer brach ein trüber Sonnenschein.
Still treten und erwartend ihre Winke
Mit Brot und Früchten ihre Diener ein.
Doch ob Granat' und Goldorange blinke,
Ob aus dem Becher funkelt süßer Wein,
Sie blickt nicht auf, ihr Mund ist fest geschlossen,
Und Wein und Früchte werden nicht genossen.

Da naht sich ihr und unterbricht das Schweigen
Ein junger Reger mit gebeugtem Knie,
Auf goldner Schale reicht er süße Feigen
Und spricht: O Fürstin, schön're sahst du nie.
Erst seit drei Tagen sind sie von den Zweigen,
Der Himmel meiner Heimat reifte sie;
Ein guter Fahrwind ließ es uns gellingten,
Von Afrika sie frisch nach Rom zu bringen.

„Von Afrika!“ Und ihre Blicke flammen —
„Und sahst du dort die großen Helden nicht,
Die aus dem wunderbaren Norden flammen,
Von deren Mut und Kraft die Sage spricht,
Daß sie gepanzert manchen Sund durchschwammen;
Ja, daß sie mit der Waffen Erzgewicht
Dem Drang der Wogen sich entgegenstemmten,
Und so den Fluß in seiner Strömung hemmten?“

^{*)} Honoria, des Kaisers Valentinian III. Schwester, hatte ihm selbst ihre Hand heimlich angetragen; sie ward ihm jedoch, als er um sie warb, abgeschlagen. — Kaiser Marcian sah nach der Sage in der Nacht, in der Attila starb, im Traume einen zerbrochenen Wogen.